

Presse-Information, 07. Juni 2010

dvta kritisiert Ende der MTLA-Ausbildung in Schleswig-Holstein: Hausgemachter Fachkräftemangel von Morgen

Berufsverband reicht Petition in den Kieler Landtag ein

Hamburg, 07. Juni 2010 – Der Deutsche Verband Technischer Assistentinnen und Assistenten in der Medizin (dvta) kritisiert die Beendigung der Ausbildung von Medizinisch-Technischen Laboratoriumsassistenten (MTLA) in Schleswig-Holstein. „So produziert das Bundesland einen hausgemachten Fachkräftemangel von Morgen“, protestiert Andrea Michelsen, Vorstandsvorsitzende des dvta für die Fachrichtungen Laboratoriums- und Veterinärmedizin.

In Deutschlands nördlichstem Bundesland wurde vor wenigen Tagen bekannt, dass das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UK S-H) die Ausbildung von MTLA zum 01. Oktober 2012 einstellen wird. Nachdem bereits vor mehreren Monaten die MTA-Schule in Heide angekündigt hat, ihre Ausbildung zum Medizinisch-Technischen Laboratoriumsassistenten einzustellen und auch schon die MTLA-Ausbildung in Lübeck eingestellt wurde, gäbe es für diese zentrale medizinische Tätigkeit zukünftig keine Berufsqualifikation mehr. Dieser Schritt ist aus Sicht des Berufsverbandes dvta nicht hinnehmbar: „Schleswig-Holstein würde in Deutschland einen Sonderweg gehen und wäre das einzige Bundesland ohne Ausbildung für MTLA“, so Andrea Michelsen. „Wir sehen damit eine hochwertige medizinische Versorgung im Norden langfristig gefährdet und melden darüber hinaus erhebliche rechtliche Bedenken an“.

Im MTA-Gesetz und im Transfusionsgesetz sind Tätigkeiten beschrieben, die ausschließlich von MTLA ausgeübt werden dürfen. Werden diese jedoch gar nicht erst ausgebildet, gerät die gesundheitliche Versorgungssicherheit in Gefahr. MTA führen – entgegen des historisch überholten Begriffes „Assistent“ in der Berufsbezeichnung – hoch qualifizierte Tätigkeiten, zum Beispiel in der Analytik, Prä-Diagnostik und in der Leitung medizinischer Laboratorien aus. Diese Aufgaben können nicht an andere Berufsgruppen wie Gesundheits- und Krankenpfleger oder Medizinische Fachangestellten übergeben werden. Um auf die Folgen für die Gesundheitsversorgung in Schleswig-Holstein aufmerksam zu machen, die bei einer Beendigung der MTLA-Ausbildung drohen würde, wird der dvta eine Petition im Landtag einreichen. Eine entsprechende Resolution ist bereits verabschiedet worden.

Zum dvta:

Der dvta ist mit rund 20.000 Mitgliedern einer der größten deutschen Fachverbände im Gesundheitswesen. Er vertritt die Interessen der Medizinisch-Technischen Assistentinnen und Assistenten (MTA) in Deutschland. Hierzulande arbeiten rund 90.000 MTA, überwiegend in Krankenhäusern und Facharztpraxen. Der Verband tritt für eine europaweite Harmonisierung von Berufsabschlüssen und die Übertragung arztnaher Tätigkeiten auf MTA ein.

Pressekontakt:
dvta – Andrea Michelsen
Spaldingstr. 110b – 20097 Hamburg
Tel. (040) 2 35 11 70

E-Mail: andrea.michelsen@dvta.de

Oder:
Agentur Public Effect - Matthias Still
Kattjahren 4 – 22359 Hamburg



Tel. (040) 235 54 568
E-Mail: still@publiceffect.de